Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2025 im Historischen Rathaus

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Frau Pedersen, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Köln,
liebe Frau Dr. Alami,
liebe Austellerinnen und Austeller,
liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe engagierte Frauen, liebe Feministinnen und Feministen,
liebe Gäste,

als erste Frau an der Spitze der Stadt Köln begrüße ich Sie heute zum Internationalen Frauentag im Historischen Rathaus. Ein Tag, den wir an so vielen Orten in Köln – und heute erstmals im Mülheimer Kulturbunker – begehen! Ein Tag der Freude über das Erreichte – und ein Tag der Selbstvergewisserung unserer gemeinsamen Stärke, wenn es um die vor uns liegenden Herausforderungen geht.

Die wichtigste Botschaft des Tages lautet für mich: Wir werden nicht müde, unsere Rechte und den uns zustehenden Anteil bei der Teilhabe in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und überall in der Gesellschaft auch weiterhin laut und deutlich einzufordern!

Allen Engagierten im Bereich der Frauenarbeit spreche ich heute meine Anerkennung aus! Sie tragen dazu bei, Frauen in Köln vor Diskriminierung, Gewalt und Ungerechtigkeiten zu schützen. Sie wirken daran mit, den Anliegen von uns Frauen Aufmerksamkeit zu verschaffen. Und ich weiß, dass Sie nicht ruhen werden, bis der Gender Gap vollständig geschlossen ist! Erst recht jetzt, wo der Gegenwind stärker zu werden scheint, bleiben wir standhaft und sind umso entschlossener! Ganz herzlichen Dank an alle, die das immer wieder deutlich machen!

Liebe Gäste, heute können Sie sich – wie in jedem Jahr – wieder einmal auf dem bestens organisierten Markt der Möglichkeiten austauschen und neue Perspektiven gewinnen. Nehmen Sie dieses Angebot bitte umfangreich in Anspruch, denn das intensive Netzwerken dürfen wir Frauen nicht den Männern überlassen!

Zum Schluss geht mein Dank an alle, die hier in Köln am Internationalen Frauentag mitwirken, die vor und hinter den Kulissen aktiv sind – ob hier im Historischen Rathaus oder im Kulturbunker Mülheim.

Ich freue mich auf den heutigen Tag mit Ihnen – und sage bereits mit Blick auf das kommende Jahr: Auch wenn ich Sie dann nicht mehr als Oberbürgermeisterin begrüßen werde, können Sie sicher sein, dass sich an meinem

Zugehörigkeitsgefühl zu Ihnen, den engagierten Frauen unserer Mutterstadt, nichts ändern wird!

Vielen Dank!